

Aufbau des Praktikumsberichts

Deckblatt:

- Name, Schule, Ausbildungs Koordinator / Praktikumsbetreuer, Zeitraum des Praktikums, praktikumsbegleitende/vorbereitende Veranstaltung ...

Inhaltsverzeichnis

1. Erster Teil:

- Vorstellung der Schule
- Situation / Betreuung im Praktikum usw.: Wie empfand ich meine Rolle als Praktikant/in? (1-2 Seiten)

2. Zweiter Teil:

- Schriftliche Dokumentation einer selbst durchgeführten Einzelstunde (2-3 Seiten; beim vierwöchigen Praktikum 4-5 Seiten)
- Falls keine eigene Stunde gehalten wurde, soll nur die Planung dokumentiert werden

3. Anhang:

- Tabellarischer Verlaufsplan einer Stunde

Erläuterungen

Umfang beim zweiwöchigen Praktikum: 5 DinA4 Seiten

Umfang beim vierwöchigen Praktikum: 10 DinA4 Seiten

Die Dokumentation der Einzelstunde (Zweiter Teil)

soll folgendermaßen aufgebaut werden:

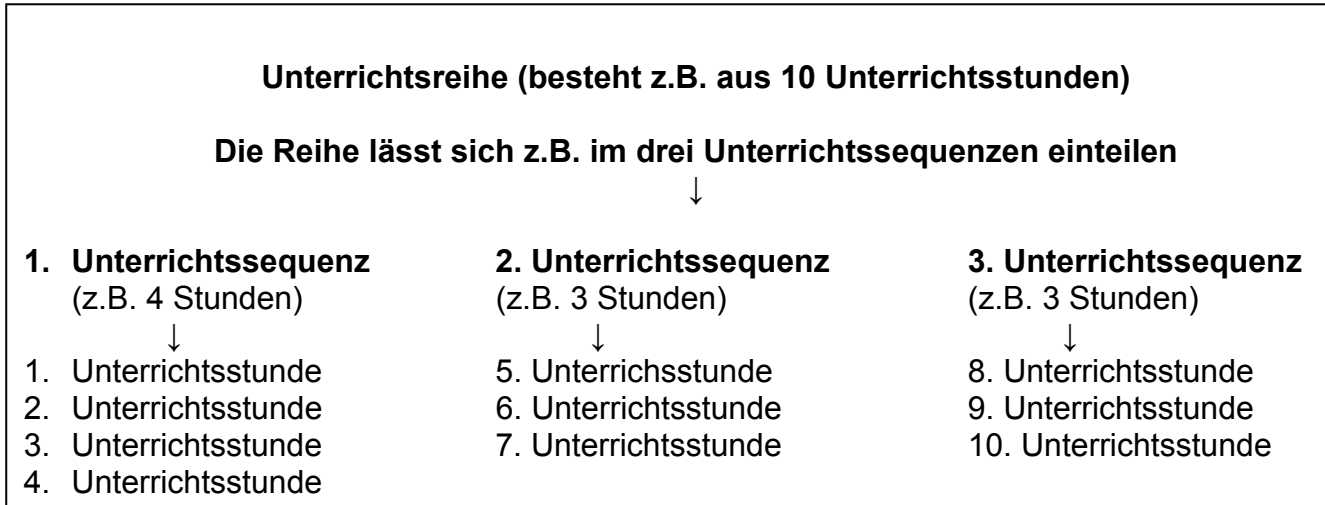
1. Bedingungsanalyse: Erfassung des Lehr- und Lernfeldes
2. Sachanalyse:
 - 2.1. Vorgaben in den Kernlehrplänen
 - 2.2. Erfassung / Analyse des Themas
 - 2.3. Didaktische Reduktion
3. Einordnung der Einzelstunde in die Unterrichtseinheit
4. Didaktisch-methodische Entscheidungen
5. Lernziele (kognitiv = Wissen; affektiv = Verhalten / Einstellungen; psychomotorisch):
 - 5.1. Lernziele der Unterrichtsreihe
 - 5.2. Lernziele der Einzelstunde
6. Sozialformen und Medien
7. Sicherung
8. Kurze Beschreibung des Verlaufs der Einzelstunde (siehe dazu „Die Strukturierung einer Geschichtsstunde“ mit Tabelle weiter unten)

Beim vierwöchigen Praktikum zusätzlich:

9. Schriftliche Beobachtung einer Unterrichtsstunde einer Geschichtslehrerin / eines Geschichtslehreres oder eines anderen Praktikanten (2-3 Seiten)
10. Beobachtungsschwerpunkte:
 - 10.1 Welche Kompetenzen wurden gefördert? (siehe dazu auch die Lehrpläne für das Fach Geschichte)
 - Sachkompetenz
 - Methodenkompetenz
 - Orientierungskompetenz
 - Handlungskompetenz
 - 10.2 Welche der Dimensionen des Geschichtsbewusstseins wurden angesprochen/angeregt? Welche nicht? Hätte man sie einbeziehen können? Wie?
 - Temporalbewusstsein
 - Raumbewusstsein
 - Identitätsbewusstsein
 - Ökonomisch – soziales Bewusstsein
 - Politisches Bewusstsein
 - Historizitätsbewusstsein
 - Wirklichkeitsbewusstsein
 - Moralisches Bewusstsein
 - Raumbewusstsein

Didaktik der Geschichte
Bericht zum Unterrichtspraktikum in der Schule
Die Strukturierung einer Geschichtsstunde

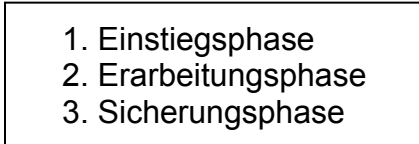
Eine Unterrichtsstunde steht grundsätzlich nicht für sich alleine: sie steht im Kontext einer Unterrichtsreihe. Eine Unterrichtsreihe besteht wiederum aus mehreren Sequenzen:



Allgemeine Hinweise zur Planung einer Unterrichtsstunde

- Bevor man mit der inhaltlichen Planung beginnt, sollte man sich immer die Frage stellen: Was sollen meine Schülerinnen und Schüler heute lernen? (Lernzielorientierung)
- Eine Unterrichtsstunde sollte ein übergeordnetes Stundenlernziel haben, kann aber mehrere (Teil-)Lernziele verfolgen
- Hinzu können fachmethodische Lernziele kommen
→ Tipp: Bei den Lernzielformulierungen kann man sich an den Kompetenzformulierungen des Schulministeriums orientieren: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Geschichte, Frechen 2007.

- Eine „klassische“ Geschichtsstunde gliedert sich in drei Unterrichtsphasen:



- Im Mittelpunkt des „modernen“ Geschichtsunterricht steht die Arbeit mit (Text-)Quellen (siehe hier z.B. die Kernlehrpläne für die Sek. I des Gymnasiums)
- Im Sinne der Schülerorientierung sollten Sozialformen gewählt werden, die den Schülerinnen und Schülern eigenständiges Arbeiten ermöglichen
- Soll in der Stunde ein Tafelbild entstehen, empfiehlt es sich, dieses schon vorbereitet zu haben

Didaktik der Geschichte
Bericht zum Unterrichtspraktikum in der Schule

Die drei Phasen einer Geschichtsstunde:

Unterrichts- abfolge	Arbeitsschritte	Sozialform	Medien
I Einstiegsphase			
Einstieg	<p>Funktionen des Einstiegs: Die Einstiegsphase hat die Aufgabe, zum Thema der Stunde hinzuführen. Der Einstieg soll zugleich z.B. motivieren, provozieren, Interesse wecken, Konzentration fördern usw.</p> <p>Literaturhinweis: Gerhard Schneider: Einstiege, in: Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, S. 595-618.</p> <p>Überlegung: Wie komme ich mit meinen SuS vom Einstiegsmaterial zu einer sinnvollen Arbeitsfrage / Hypothese?</p>	<p>Mögliche Abkürzungen für Sozialformen (unverbindlich):</p> <p>EA = Einzelarbeit LV = Lehrervortrag LI = Lehrerimpuls GA = Gruppenarbeit PA = Partnerarbeit SV = Schülervortrag UG = Unterrichtsgespräch</p>	<p>Mögliche Abkürzungen für Unterrichtsmedien (unverbindlich):</p> <p>OHP = Overheadprojektor AB = Arbeitsblatt Tafel Heft</p>
Leitfrage / Hypothese	<p>Die Einstiegsphase mündet in eine (problemorientierte) Leitfrage oder Hypothese, die im Idealfall von den Schülerinnen und Schülern formuliert wird. Diese soll so offen gehalten werden, dass die Klasse sich intensiv mit der Fragestellung / Hypothese auseinandersetzen kann (keine Entscheidungsfragen!)</p> <p>Literaturhinweise: Klewitz, Marion: Fragen im Geschichtsunterricht, in: Geschichte – Erziehung – Politik, 8 (1997), S. 100-107. Pandel, Hans-Jürgen: Problemorientierung, in: Wörterbuch Geschichtsdidaktik, S.144f.</p>		<p>Die Arbeitsfrage / Hypothese sollte immer in die Mitte der Tafel / der Folie oder ähnlichem geschrieben werden, so dass sie für alle Schülerinnen und Schüler gut sichtbar ist</p>

Didaktik der Geschichte
Bericht zum Unterrichtspraktikum in der Schule

II Erarbeitungsphase

Erarbeitung I / Erarbeitung II	In der / den Erarbeitungsphase(n) setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Leitfrage / Hypothese auseinander	Zwischen Einstiegsphase und Erarbeitungsphase kann ein Wechsel der Sozialform erfolgen	z.B. EA, PA, GA
Präsentation der Arbeitsergebnisse	Nach Beendigung der Erarbeitungsphase(n) folgt die Präsentation der Arbeitsergebnisse; auch ein Rollenspiel wäre denkbar	z.B. SV, UG	z.B. Ergebnisse an die Tafel schreiben
[Quellenkritik]	<p>Literaturhinweis: Einen Überblick über allgemeine Unterrichtsmethoden bietet: Wolfgang Mattes: Methoden für den Unterricht: 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende.</p> <p>Wird eine Quelle eingesetzt, sollte eine Quellenkritik mit eingeplant werden</p>		
Sachurteil	Auf Basis der Schülerergebnisse wird die Leitfrage / Hypothese beantwortet	z.B. UG	Die Ergebnisse werden unter die Leitfrage / Hypothese geschrieben

III Sicherungsphase

Sicherungsphase	<p>Möglichkeiten der Ergebnissicherung: Mündliche Zusammenfassung / Wiederholung, vertiefende Diskussion; Abschreiben der Ergebnisse von der Tafel / Folie; Übung; (vertiefende) Hausaufgabe; Anfertigung von Protokollen; ...</p> <p>Literaturhinweis: Hans Werner Heymann: Lernergebnisse sichern – aber wie? in: Pädagogik Heft, 10 (2001), S. 7-9).</p>		
------------------------	--	--	--